

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 1.

Dienstag den 2. Januar

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

## Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Das von der Centralstelle für Gewerbe und Handel vom 1. Januar 1849 an herauszugebende Gewerbeblatt aus Württemberg (Regbl. No. 47) ist lediglich zu Hebung des vaterländischen Gewerbesens bestimmt, daher sowohl Gemeinden als Privatpersonen, im besondern aber Kunst-Vereine auf das Erscheinen dieses Blattes aufmerksam gemacht und zur Anschaffung und Verbreitung aufgefördert werden. Bestellungen können bei dem Postamt dahier gemacht werden.

Der Preis des Jahrgangs beträgt 1 fl. 30 fr.

Den 29. December 1848.

Königl. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Die Blätter für das Armenwesen werden nach einer Mittheilung der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins auch im Jahr 1849 erscheinen. Dieselben werden in der Richtung erweitert, daß künftig alle auf Armen Fürsorge bezügliche Bekanntmachungen, Nachrichten, Gesuche u. von Vereinen, Stiftungen, Behörden u. unentgeltliche Aufnahme finden.

Immer mehr für Wohlthätigkeits- und Armen-Zwecke als allgemeines Organ bestimmt werden diese Blätter den Stiftungsbehörden zur Anschaffung empfohlen.

Bestellungen für den Jahrgang 1849 wären bei dem Postamt zu machen. Der Preis bleibt wie bisher 1 fl. für den Jahrgang.

Den 28. December 1848.

Königl. gemeinschaftl. Oberamt,  
Strölin. Baur.

Schorndorf. Nach vorliegendem Erlasse k. Regierung des Jarkreises wird mit denjenigen Individuen, welche zu Ausübung der Wundarzneykunde III. Abtheilung befähigt zu werden wünschen, demnächst eine Prüfung vorgenommen werden.

Die Ortsvorsteher haben den etwa dorten sich aufhaltenden Prüfungs-Candidaten aufzugeben, ihre Meldungen welche mit den in der k. Verordnung vom 14. October 1830 §. 19 — 22 (Regbl. S. 449) vorgeschriebenen Zeugnissen, sowie mit einer Urkunde über den Besitz eines Heimathrechts belegt seyn müssen, längstens bis 18. d. M. bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Den 2. Januar 1849.

K. Oberamt, Strölin.

## Privat-Anzeigen.

### Schorndorf. Volksverein

Mittwoch den 3. d. M. im Waldhorn. Tagesordnung: 1) Einführungs- u. f. d. Grundrechte; 2) Baufrage; 3) Zellenbau; 4) Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher; 5) Bestimmung über das künftige Local des Vereins und Sitzungen auf dem Land; 6) Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.

### Schorndorf. Handwerkerverein.

Freitag den 5. d. M. Abends 6 Uhr Plenarversammlung in der Traube. Tagesordnung: 1.) Antwort an den Reichstagsabgeordneten über unsere Ansichten in Gewerbesachen nach nochmaliger Durchberatung mit Rücksicht auf die in andern Ländern geltenden Bestimmungen, und 2.) Vereinigung mit dem hiesigen Volksverein.

### Schorndorf. Geld-Anerbieten.

Für eine Gemeinde habe ich zu 5% 2000 fl. anzuleihen.

Den 2. Januar 1849.

Kontantmann Seybold.

### Schorndorf.

Für die Hinterbliebenen Kob. Blum's gingen ein: Sammlung im Volksverein und Beiträge von Privaten aus Stadt und Amt im Ganzen 25 fl. Fr. 5. 42 fr.; Pf. 2 fl.; S. 2 fl.; M. 1 fl.; C. M. 1 fl.; B. r 1 fl.; Gr. 1 fl.; D. M. 1 fl. 12 fr.; L. T. 1 fl.; Kf. Ad. 36 fr.; Wic. 30 fr.; C. B. 30 fr.; Schw. Gro. 30 fr.; K. in Winterb. 30 fr.; A. und S. M. 1 fl.; Ne. 30 fr.; Pf. N. 30 fr.; N. Wi. 30 fr. Red. M. 28 fr.; Rog. 24 fr.; Siv. 24 fr.; Ven. 24 fr.; Mr. 24 fr. Siv. 24 fr. Scha. 24 fr. Fr. 24 fr. Ku. 24 fr. Fr. 24 fr. Kl. 24 fr. Be. 15 fr. Kf. E. 12 fr. Ld. 12 fr. Schm. 12 fr. M. M. 12 fr. M. P. 12 fr. Sch. 12 fr. Hai. in B. 12 fr. Schl. in O. U. 12 fr. Wa. u. M. 12 fr. Kr. 6 fr.; wofür freundlich dankt

Dr. Schurrer.

Frage an den Fortschrittsfreund.  
Welche Macht weckt den Gemeindepf. in G. aus seinem Schlafe? thun es seine Vorgesetzten oder kann es durch öffentliche Blätter geschehen?

## Gedanken beim Antritt des Jahres 1849.

Was bringst du neues Jahr dem deutschen  
Volk?

Krieg — Frieden — Wohlfahrt oder Weh?

Stürzt wohl zuletzt die trübe Wetterwolke  
Zerstörend nieder aus der Höh? —

So denkt, so rathet man heut hin und her,  
Denn aller Herzen schlagen sorgenschwer.

Schon lange naget an dem deutschen Stamme  
Mit scharfem Zahn ein schlimmer Wurm.  
Drangsal und Armuth schiebt der Zwietracht  
Flamme,

Erregt das deutsche Blut in Sturm;  
Und nimmer will ein Friedenslüstigen weh'n,  
Es soll zuer ein neues Reich ersteh'n.

Es sey! — ein neues Reich mög' sich gestalten,  
Wo Liebe Aller Herzen ein,  
Wo Alle Recht und Wahrheit heilig halten,  
Sich Nord und Süden fest vereint;  
Wo freudig jubeln kann der deutsche Mund:  
Auch Ost und Westen ist im Bruderbund!

O theures Bild! — seh ich Dich nur im Trau-  
me?

Ist Deutschlands Wohl nur Phantasie? —  
Soll denn uns Deutschen auf dem Erden-  
raume

Sich eine Heimath bilden — nie? —

O nein! es schlinget sich gewiß ein Band  
Bald um das liebe deutsche Vaterland!

Wir haben einen Gott, dem wir vertrauen;  
Der besser als das Parlament

Dem Deutschen seine Heimath mag erbauen,  
Denn Wohlthun ist sein Element.

Und was Er wirkt, und was Er uns erschafft,  
Das hat Beständigkeit und Heil und Kraft.

Des Schwertes Schärfe, der Kanonen Mützen  
Vereinen sie, was sich entzweit? —

Sie können, unsern Herd allein nicht schützen,  
Nicht schaffen deutsche Emigrit.

Nur strafend ruht auf denen Gottes Hand  
Die sich auf's Schwert bloß stützen und Ver-  
stand.

Nein, deutsches Volk! Du hast den bessern  
Glauben,

Daß stets von Oben kommt dem Heil,  
Denn mit Gewalt läßt sich der Herr rauben,  
Dem Bittenden nur gibt Er Heil.

Drum höre Du, o Vater! unser Fleh'n,  
Und laß ein einig Deutschland  
aus bald seh'n.

C. W.

## Mannichfaltiges.

### Aufsprache an die Weinproduzenten Deutschlands.

In Frankfurt a. M. ist seit einiger Zeit eine Anzahl Kaufleute, besonders norddeutscher Küstenplätze, in der Absicht zusammengetreten, um zu Gunsten des Verkehrs mit fremdländischen Erzeugnissen die künftige Handels- u. Zollverfassung Deutschlands in einem Sinne zu begründen, der die wichtigsten Interessen deutscher Arbeit vollständig außer Acht läßt und statt der so dringend nothwendigen Erhöhung und Mehrung der vaterländischen Erwerbsquellen ausländischer Herstellung einen noch größeren Theil unserer Verbrauchsartikel zuwenden will als bisher. Auch das schon unter den jetzigen Verhältnissen so wenig beneidenswerthe Loos unserer fleißigen Winzer wird durch die Bestrebungen der s. g. Freihändler in so hohem Grade gefährdet, ja die Zukunft des deutschen Weinbaues selbst, wenigstens dem größeren Theile seiner Ausdehnung nach, in Frage gestellt. Nach dem in den letzten Tagen ausgegebenen Entwurfe eines künftigen Zolltarifs sollen fremde Weine in Fässern statt wie bisher im Zollverein mit 8 Thalern pr. Centner nur mit 3 Thaler pr. Centner (15 Thaler pr. Orbst) versteuert werden, während die so gerechte, höhere Zollbelegung des Weins in Flaschen ganz weggelassen soll.

Die erwähnten Antragsteller führen für ihren Vorschlag, die Gewöhnung einiger norddeutschen Länder an französische Weine, die Wichtigkeit der Handels- und Schiffahrtsinteressen bei der Weineinfuhr, den im Verhältniß zum Zoll niederen Preis namentlich des ordinären Bordeaux an, und suchen selbst die Finanzmänner für ihr Project zu gewinnen, indem sie ihnen eine Erhöhung des Zolleinkommens veripiegeln.

Von einer Rücksicht auf die halbe Million Deutscher, die der Weinbau mittelbar und unmittelbar beschäftigt, ist bei den Ketiven unserer Gegner auch nicht entfernt nur die Rede — eine Vernachlässigung die unerhört erscheinen müßte, wenn man nicht im voraus wüßte, daß dieselben sich kein Gewissen daraus machen, vor den eigensüchtigsten Sonderinteressen alle anderen niederzuwerfen.

Um die deutschen Weinproduzenten auf das Dringliche hinzuweisen, solchen Zumuthungen gegenüber ihre Anträge gegen geltend zu machen, erwähnen wir hier nur, daß bei dem Ueberfluß an Wein, namentlich im südwestlichen Frankreich und bei den Rußländern, der der Ausfuhr von dort durch die Zolltarife fast aller fremden Staaten entgegensteht werden, Schlenkerpreise, die der deutsche Weinbauer unmöglich einhalten kann, gewöhnlich sind, daß der Seetransport von Bordeaux bis zur Spree sich nur auf 8 Pfennige pr. Flasche berechnet, während der Transport von der Pfalz bis dort mindestens das 1½ fache beträgt, daß die Grund- und Besitzsteuer im preussischen Mosellande durchschnittlich 2½ bis 3 Thaler auf den Centner Wein ausmacht, eine Abgabe die von den süddeutschen Weinen bei dem Ueberzuge nach Norddeutschland als Zuschlagssteuer gleichfalls erhoben wurde, daß der deutsche Winzer nur in den wenigsten Fällen zum Bau anderer Erzeugnisse übergeben kann, und wenn dies geschieht, sein Bodenwerth meistens in hohem Grade sinkt. Angesichts solcher Thatfachen kann kein Zweifel seyn, daß der deutsche Weinbau bei einem Zollsaße, wie dem vorgeschlagenen auf fremde Weine den Schwerpunkt seiner ganzen

Existenz verlieren wird, daß der Winger in fast allen Bezirken verarmen muß, und Noth und Hunger dort einziehen, wo jetzt der größte Fleiß das bescheidenste Auskommen sichert.

Selbst England, die gepriesene Heimath des Freihandels, besteuert fremden Wein mit 5 Schilling 6 d. pr. Gallon, oder 33 fr. pr. Flasche, ohne daß es einen eigenen Weinbau zu schützen hat. Warum nehmen unsere Gegner nicht auch in dieser Rücksicht von England den Maßstab, da die vorhandenen diesseitigen Umstände denselben vollkommen gut heißen?

Bei der Schwäche und unerhörten Einseitigkeit ihrer Erörterungen fürchten wir zwar nicht, daß die gesetzgebenden Körper solchen rückwärtslosten Zumuthungen viel Gehör geben werden, gleichwohl müssen wir es aber für eine dringende Nothwendigkeit erklären, daß der deutsche Weinbau nichts versäume, seine Interessen bei der Feststellung des Zolltarifs geltend zu machen.

Der unterzeichnete Ausschuß des allgemeinen deutschen Vereins zum Schutze vaterländischer Arbeit hält es für eine ihm übertragene Pflicht, sich an alle Weinproduzenten des Vaterlandes zu wenden, um sie zur Vertretung ihrer Anliegen aufzufordern, und erklärt sich hienüt bereit, alle gerechten Wünsche und Anforderungen geeigneten Orts zu bevorzugen.

Frankfurt a. M. den 30. Nov. 1848.

Der Ausschuß des allgemeinen deutschen Vereins zum Schutze vaterländischer Arbeit.

Mit Rücksicht auf vorstehende Ansprache an die Weingärtner Deutschlands, welche mir durch die Centralstelle für Handel und Gewerbe zugekommen ist, ersuche ich die Herren Schultheissen sämtlicher weinproducirender Orte des hiesigen Bezirkes ihre weinbergbesitzenden Einwohner von dem ihnen drohenden Verlust in Kenntniß setzen und sie zu Abwendung desselben auffordern zu wollen, möglichst zahlreich gegen die Verminderung des Einfuhrzollses von fremden Weinen zu protestiren, und mir diese Proteste zur Weiterbeförderung zuzusenden.

Schorndorf, im Dezbr. 1848.

Zed.

Gedruckt und verlegt von C. F. Meyer, verantwortlichem Redacteur.

### Winnenden.

Frucht-Preise vom 28. Dezember 1848.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	11	—	—	—	—	—
" Dinkel alt	5	12	4	52	4	18
" Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
" Haber alt	3	32	3	26	3	—
" Haber neu	—	—	—	—	—	—
" Roggen	7	44	7	28	7	12
" Gerste	6	—	—	—	—	—
" Gerste neu	—	—	—	—	—	—
1 Simri Waizen	1	12	1	6	—	—
" Einforn	—	—	—	—	—	—
" Gemischt.	1	—	—	56	—	—
" Erbsen	1	12	1	6	1	—
" Linsen	1	16	1	8	1	—
" Wicken	—	42	—	38	—	32
" Weckfr.	—	54	—	50	—	40
" Erbbohne	—	52	—	48	—	44

Schorndorf.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8. Pfund Kernenbrod	18 kr.
Gewicht eines Kreuzerwefen	8 1/2 Lot.
1 Pfund Ochsenfleisch	9 kr.
" Rindfleisch	8 kr.
" Kalbfleisch	8 kr.
" Schweinefleisch, abgezogen	10 kr.
" ditte unabgezogen	11 kr.

Steinenberg.

### Haus- und Garten-Verkauf.

Da der am 2. Oktober d. J. vorgenommene Verkauf des Kaufmann Pelargus'schen Anwesens dahier, nicht den erwünschten Erfolg gehabt hat, so kommt solches am

Dienstag, den 16 Januar 1849

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier zum zweitenmal in Ausstrich. Solches besteht in einem zweistöckigen, solid gebauten Wohnhaus mit Scheuerwerk und gewölbtem Keller unter Einem Dach, in welchem seit mehreren Jahren das Kaufmanns-Gewerbe betrieben wird, und 1 B. 11 1/2 M. Garten beim Haus.

Auswärtige Kaufliebhaber wollen sich über ihr Vermögen und Prädikat durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit ausweisen.

Den 15. Dezember 1848.

Gemeinderath.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 2.

Freitag den 5. Januar

1849.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halb jährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

## Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Am Samstag den 13. d. wird eine Amts Versammlung dahier abgehalten und mit den Verhandlungen präcis 8 1/2 Uhr begonnen werden, wobei sich sämtliche Ortsvorsteher und von Schorndorf 4, Winterbach 2, Beutelsbach 1, Oberurbach 1, Geratstetten 1, Schnaitz 1 weitere Deputirte einfinden wollen.

Zur Verabhandlung und Beschlußnahme kommen folgende Gegenstände:

1) Beschlußnahme über Oeffentlichkeit der Verhandlungen der Amts Versammlung in Folge der Ministerial-Verfügung vom 23. Juni v. J.

Wird solche wie wahrscheinlich ist, beschlossen, so wird öffentliche Sitzung Morgens 9 Uhr beginnen

2) mit Publication der Amtspfleg Rechnung von 1847/48, und  
3) eine Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des Amtspflegers vom 1. Juli 1848 bis 12. Januar 1849 und des Cassenzustandes. Hierauf findet

4) die Wahl der Mitglieder des Revisionsraths statt,  
5) wird ein Project der Amtsvergleichungskosten pr. 1847/48 vorgelegt, um die erforderliche Umlage beschließen zu können, sodann

6) Publication der Verhandlungen des Amtsversammlungsausschusses,  
7) Beschlußnahme wegen Wiederbesetzung der erledigten Kammergerichte, und  
8) über die Bitte des Tagelöhners Krapf in Bayersdorf wegen Uebernahme von Kurkosten,

9) ferner über das Gesuch des gemeinschaftlichen Amtes in Bayersdorf, wegen Uebernahme eines verwahrlosten Kindes auf Rechnung der Amts-Corporation,

10) werden die neuesten Verhandlungen mit den benachbarten Oberämtern wegen Einlieferens vorstehender Welter vorgetragen werden,

11) Bitte des hiesigen Volksvereins um Errichtung einer Oberamtsleibkaffe.

Den 2. Januar 1849.

A. Oberamt, Schrölin.

## Amthche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelsberg.

### Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen finden aus den Staatswaldungen gen. Reviers folgende Holzverkäufe statt und zwar:

den 9. und 10. Jan. in Wangen im Lamm Scheidholz aus der Oberwälder Hut — 116 E tannen Sägholz, 31 Klafter eichene

Scheiter, 2 Klafter eichene Prügel, 10 Klafter buchene Scheiter, 12 Klafter buchene Prügel, 8 Klafter birkenne Scheiter, 2 Klafter birkenne Prügel, 2 Klafter erlene Scheiter, 5 Kl. erlene Prügel, 7 Klafter tannene Scheiter, 8 Klafter hartes und 2 Klafter weiches Abfallholz, 165 Stk buchene und ca. 2850 Stk Abfallwellen, diese zum Theil auf Haufen liegend.

Den 11., 12. und 13. Januar in Breech Scheidholz aus der Hundshelzer Hut 204 E richen Stammholz, 2037 E tannen Sägholz.